

Bücherschau

Martin Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen, hg. und kommentiert von Dietrich Korsch, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2016, 170 S. – ISBN 978-3-374-04259-3 (Große Texte der Christenheit 1).

Zweifellos ist Luthers Freiheitsschrift einer der ganz großen Texte nicht nur des Reformators, sondern der christlichen und der deutschen Literatur überhaupt. Dass sie sich als kurzgefasstes und zugleich reichhaltiges Kompendium reformatorischer Theologie wahrnehmen lässt, zeigt der Blick in unzählige Interpretationen und Gesamtdarstellungen. Dass sie sich mit Vergnügen und Gewinn lesen lässt, dazu bedarf es neben einer guten Textgrundlage auch des Angebots von Verständnishilfen, die den fünfhundertjährigen Abstand überbrücken. Beides leistet das vorliegende Büchlein, mit dem der emeritierte Marburger Systematische Theologe Dietrich Korsch eine neue Reihe von Grundtexten der Christentumsgeschichte eröffnet. Der Text entspricht der ebenfalls von K. bearbeiteten zweisprachigen Version (Frühneuhochdeutsch und heutiges Deutsch) in der „Deutsch-deutschen Studienausgabe“ (DDStA 1, Leipzig 2012, 277–315). Er wird nun auf knapp hundert Seiten ergänzt und erschlossen durch Erläuterungen, die sich nach einer kurzen Einleitung dicht am Text orientieren und neben philologischen Klärungen behutsam die theologischen Linien ziehen und deutlich machen, welche das Verständnis des Christentums als Evangeliumsreligion erschließende Kraft in diesem verhältnismäßig kurzen Text steckt, im 21. Jahrhundert nicht minder als im 16. Kleine Exkurse erhellen den geistigen Kontext:

zur Bedeutung des Wortes „fromm“ (94), zur Beziehung Luthers zur Mystik (115), zu Luthers Bibelgebrauch (125 f.). Der Anhang bietet neben einer Gliederung der Freiheitsschrift Verweise auf Quellen und Literatur sowie eine Zeittafel.

Sowohl für das Selbststudium wie für die Behandlung des Textes in Hochschule, Schule und Erwachsenenbildung liegt hier eine Ausgabe vor, die den Leserinnen und Lesern auf dem Stand gegenwärtiger theologiegeschichtlicher Reflexion den Zugang zu Luther eröffnet und schmackhaft macht. Für die begonnene Reihe ist der Maßstab gesetzt.

Hellmut Zschoch

Martin Luther: Passional. Mit 50 Abbildungen, hg. und kommentiert von Gottfried Adam, Berlin: LIT Verlag Dr. W. Hopf 2017, III, 136 S. – ISBN 978-3-8258-7766-8.

Erstmals in der Ausgabe von 1529 nimmt Luther unter dem Titel „Passional“ eine Art kurzer Bilderbibel in sein Betbüchlein auf und gibt diesem damit definitiv den Charakter einer elementaren Handreichung für das Christsein. Der Titel „Passional“ war im Mittelalter für Legenden-sammlungen in Gebrauch gekommen, Luther füllt ihn im reformatorischen Sinne, indem seine Sammlung sich ganz auf biblische Geschichten konzentriert, die sich theologisch als „Evangelium“ identifizieren lassen. Aus dem Alten Testament Schöpfung und Fall, Errettung aus der Sintflut, Gericht über Sodom und Gomorra, Exodus mit Geboten, Mannagabe und Aufrichtung der ehernen Schlange in der